

„Flyingbrick'ler“ fördern Lehenschule

Bei schweren Motorrädern in größerer Zahl mag mancher Zeitgenosse unwillkürlich nervös schlucken. Jedoch in der Lehenschule fangen dann alle Gesichter zu strahlen an: Die Männer in ihren Ledermonturen bedeuten immer etwas Gutes für die Schule.

Aber fangen wir von vorne an: Der Name „Flyingbrick'ler“

kommt von dem Internetforum Flyingbrick.de, auf dem sich Freunde der seit Anfang der 1980er Jahre gebauten Motorräder der K-Reihe von BMW austauschen. Wegen ihrem Aussehen werden diese Motorräder manchmal liebevoll, manchmal auch spöttisch „fliegende Ziegelsteine“ oder englisch „Flying Bricks“ genannt. Einer der begeisterten Flyingbrick'ler ist Carsten Banzhaf, dessen Mutter Lehrerin an der Lehenschule war. So entstand vor rund 4½ Jahren der Kontakt zur Schule. Und weil die Flyingbrick'ler sich nicht nur gegenseitig helfen, sondern sich gerne auch für andere sozial engagieren, kam es immer wieder, beispielsweise an Weihnachten, zu Aktionen für die Schule.



Bild: Andrea Peter

Für diesen Sommer planten die Flyingbrick'ler etwas ganz Besonderes: Carsten Banzhaf hatte ein altes BMW-Motorrad, eine rote K100/2, beschafft und zusammen mit Werner Ochersky 170 Stunden daran gearbeitet, bis es wieder wie neu strahlte und auch wie neu lief. Diese Maschine wechselte nun zugunsten der Lehenschule den Besitzer. Carsten Banzhaf (im Bild links) konnte deshalb einen Scheck von insgesamt 3.000 Euro an Schulsprecherin Jasmin Kaminski und Schulleiter Roger Christof überreichen, die sich begeistert zeigten, dass es Menschen gibt, die sich so engagieren. Voll des Lobes war auch die Elternbeiratsvorsitzende Manuela Worscheck.

Die Spende sichert für das nächste Schuljahr das Gesunde Frühstück, das einmal pro Woche in der Lehenschule kostenlos angeboten wird, vorbereitet von Schülern, die

dazu eigens früher kommen. Auch sonst ist die Schule, unterstützt von der Stadt, um eine gesunde Schulpflege bemüht, wobei dies nicht immer leicht ist, denn, wie Rektor Roger Christof es ausdrückt, ist „manchmal am Ende des Geldes noch viel Monat übrig“, was durch Spenden aufgefangen werden kann. Die Lehenschule, die es seit 1911 gibt, ist eine Förderschule, die von rund 55 Schülern besucht wird. Im Rahmen der Inklusion werden weitere 50 Schüler an Schulen im Süden betreut.

Als Zeichen des Dankes lud die Lehenschule zu einem sommerlichen Grillfest gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern ein. Rund zwei Dutzend Flyingbrick'ler hatten es sich nicht nehmen lassen und waren teilweise viele hundert Kilometer weit mit ihren Maschinen in die Römerstraße gefahren – trotz einiger Regenschauer. Da wurde viel erzählt und viel gelacht, auch kleine Probefahrten wurden unternommen. Leider konnten sich aus Versicherungsgründen nur zwei Lehrer und der Schulleiter in den Beiwagen setzen.

Ein Flyingbrick'ler schrieb über das Fest: „Es hat mal wieder richtig Spaß gemacht ... Es ist immer sehr eindrucksvoll, wenn man sieht, wo die Früchte sozialen Engagements ankommen und segensreich wirken.“ Und für die Schule ist das Schönste von allem: Die Flyingbrick'ler haben versprochen, wieder zu kommen.